

## EDITORIAL

Seit einiger Zeit ist das Thema Mikroplastik in allen Medien präsent. Zu Recht, denn tatsächlich sind Plastikpartikel in allen Größen als Umweltschadstoff fast ubiquitär in der aquatischen Umwelt nachweisbar. Deutlich sichtbar in den *Plastic Islands* im Meer, die zu 80% aus Tüten, Kanistern und PET-Flaschen bestehen. Nicht mit bloßem Auge sichtbar sind Kleinstpartikel, die beispielsweise beim Waschen von Fleece-Kleidung frei werden und durch unsere Waschmaschinen ins Abwasser gelangen.

Wer einmal die Rechanlage eines Klärwerks gesehen hat, kann sich angesichts der enormen Mengen an Plastikmüll, die dort Tag für Tag anfallen, gut vorstellen, dass häusliches Abwasser tatsächlich ein Eintragspfad für Plastikmaterialien ist. Kleinstpartikel können mit solcher Verfahrenstechnik nicht mechanisch zurückgehalten werden und landen letztendlich im Gewässer.

Genau aus diesem Grund beschäftigt sich KWB nun in einem neuen Projekt mit den Berliner Wasserbetrieben unter Leitung der TU Berlin mit der Filterung von Mikroplastikpartikeln aus realen Klärwerksabläufen. Mit Finanzierung des BMBF werden diverse Filtersysteme unterschiedlicher Hersteller auf Rückhalteleistung für Mikroplastik untersucht.

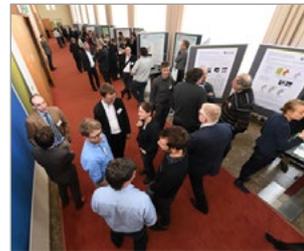
Noch ist auch nicht ganz genau geklärt, aus welchen Quellen die Mikroplastikstoffe tatsächlich in den Wasserpfad gelangen. Es ist sehr wahrscheinlich, dass es im städtischen Raum neben dem Abwasserpfad noch andere „Plastikquellen“ gibt. KWB wird daher exemplarisch für Berlin die Eintragsquellen für Mikroplastik identifizieren und über ein Stoffstrommodell quantifizieren.

Es wird nicht „die eine Lösung“ für alle Eintragsquellen geben. KWB wird seinen Teil dazu beizutragen, die richtigen Antworten zu finden.

Dies ist nur eines von vielen Themen der Wasserforschung, mit denen wir uns im KWB beschäftigen. Einen Einblick in unsere jüngsten Aktivitäten liefert dieser Newsletter.

Edith Roßbach, Andreas Hartmann  
Kompetenzentrum Wasser Berlin, Geschäftsführer

## AKTUELL



Fotos © David Ausserhofer

## Zukunftsfähige Wasserinfrastrukturen

**Abschlusskonferenz der BMBF-Fördermaßnahme INIS in Berlin**



In der Fördermaßnahme „INIS“ hat das BMBF seit 2013 die Entwicklung von innovativen und anwendungsreifen Lösungen zur Anpassung der Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung an aktuelle und zukünftige Herausforderungen unterstützt. Zum Abschluss von „INIS“ wurde Mitte April die Konferenz „Zukunftsfähige Wasserinfrastrukturen“ unter Beteiligung aller 13 Verbundprojekte sowie Fachleuten aus Praxis, Politik, Verwaltung und Wissenschaft in Berlin durchgeführt. Insgesamt war die Veranstaltung mit 250 Gästen sehr gut besucht. An zwei Tagen präsentierte jedes Verbundvorhaben in kurzen Vorträgen seine Kernergebnisse. Der Ausstellungsbereich mit Filmen, Ausstellungsobjekten, Broschüren und Postern wurde intensiv genutzt, den kritischen Dialog mit der Fachwelt zu vertiefen. Die Resultate aller Vorhaben sind in zehn an Politik und Praxis gerichteten Kernbotschaften zusammengefasst.

→ [Zentrale INIS Botschaften \(Pressemitteilung des BMBF\)](#)  
→ [Zusammenfassung INIS-Abschlusskonferenz](#)

## inhalt

- 1 Editorial
- 1 Aktuelles
- 2 Interview
- 3 Wasserforschung in Berlin
- 4 Veranstaltungen
- 4 Quer gelesen
- 4 Impressum

## KWB ist an drei neuen Verbundvorhaben beteiligt

*Rückgewinnung von Wertstoffen aus Abwasser | Wasseraufbereitung durch Kopplung von naturnahen und technischen Verfahren | Entfernung von Mikroplastik aus Abwasser*



Abwasser ist eine Ressource. In früheren Projekten wurden bereits intensiv die Potenziale einer Rückgewinnung des Pflanzendüngers Phosphor untersucht. Der Fokus richtet sich nun zusätzlich auf weitere Abwasserinhaltsstoffe wie Biopolymere und Cellulose. Im Verbundvorhaben **SMART-Plant** sollen bestehende Technologieansätze zur Wertstoffrückgewinnung in großtechnischem Maßstab auf realen Klärwerken erprobt werden. Das Vorhaben hat ein Gesamtvolumen von 9,7 Millionen Euro und wird von der EU im Programm Horizon2020

*Fortsetzung auf Seite 4 >>*

## NACHRICHTEN AUS DEM KWB-NETZWERKBÜRO

Im Zusammenhang mit der Teilprivatisierung der Berliner Wasserbetriebe hatte sich Veolia verpflichtet, mit Gründung des gemeinnützigen Kompetenzzentrums Wasser Berlin substantielle finanzielle Beiträge für die Berliner Wasserforschung zu leisten. Tatsächlich hat KWB sich seit Gründung 2001 zu einem international beachteten Forschungszentrum für angewandte Wasserforschung entwickelt. Neben den Forschungsbeiträgen seiner Gesellschafter wurden national und inter-

**Veolia wird seine Beteiligung am Kompetenzzentrum Wasser Berlin (KWB) an die jetzigen Gesellschafter Berliner Wasserbetriebe und Technologiestiftung Berlin abgeben.**

national über 50 Mio. € Fördermittel nach Berlin eingeworben. Veolia wird seine Beteiligung am KWB jetzt zu gleichen Teilen an die bisherigen Mitgesellschafter BWB/BWH und Technologiestiftung Berlin abgeben. Das Land Berlin hat sich mit Veolia auf eine Vergleichsvereinbarung verständigt, der zufolge Veolia rund 12,4 Mio. € an das Land Berlin

zahlen wird. Diese Mittel sollen zweckgebunden für die satzungsgemäßen Aufgaben des KWB eingesetzt werden. Das Berliner Abgeordnetenhaus hat der von Senatorin für Wirtschaft, Technologie und Forschung, Cornelia Yzer, vorgelegten Vergleichsvereinbarung sowie dem Kauf- und Abtretungsvertrag bereits zugestimmt. ●

## MIT NETWORKING ZU INNOVATIONEN

INTERVIEW MIT DANIEL CRAWFORD, CEO MARTIN MEMBRANE SYSTEMS AG UND VORSTAND DES BERLINER VEREINS ZUR FÖRDERUNG DES WASSERWESENS, TRÄGER DES BERLINER UNTERNEHMENSNETZWERKS AQUANET. WEITERHIN IST DANIEL CRAWFORD MITGLIED DES AUFSICHTSRATS DES KOMPETENZZENTRUMS WASSER BERLIN. DANIEL CRAWFORD IST DIPLOM-KAUFMANN.



*Sie leiten ehrenamtlich das Berliner Unternehmensnetzwerk AQUANET. Was treibt Sie dazu an, immerhin haben Sie ja als CEO des Unternehmens MARTIN Membrane Systems auch noch einen Hauptjob?*

Lieber Herr Dr. Weigert, wir kennen uns schon lange und die Zeit vergeht auch sehr schnell. Aber ich bin erst seit knapp über einem Jahr Vorstandsvorsitzender von AQUANET. Es ist in unserer Branche bekannt, dass ich ein Fan von Networking bin. In AQUANET hatte ich mich sofort verliebt. Natürlich bin ich im Unternehmen MARTIN Membrane Systems AG (MMS) sehr engagiert. Und ein paar andere „Jobs“ habe ich auch noch. Mein Fernseher ist wirklich seit Jahren arbeitslos.

*AQUANET gibt es schon seit vier Jahren. Wie funktioniert dieses Netzwerk? Was waren die Highlights der vergangenen Jahre?*

Herr Dr. Weigert, was meinen Sie mit Highlights? Wir sind in der Summe kleine und mittelständische Unternehmen und Forschungseinrichtungen, mit einem Ziel: nachhaltige Kooperation. Unser Netzwerk funktioniert auf Augenhöhe, ohne dominante Firmen, ohne dominante Vorstandsmitglieder. Wir treffen uns einmal im Monat im großen Kreis und einmal im Monat im Vorstand. Und das jeweils zum Monatsanfang und Ende. Wir tauschen uns aus, überlegen gemeinsame Projekte zu generieren. Das funktioniert sehr gut. Auch haben wir verschiedene erfolgreiche Veranstaltungen und Seminare durchgeführt und vor ein paar Wochen am Berliner Firmenlauf mit 23 Teilnehmern teilgenommen. In diesem Jahr

werden wir z.B. erstmalig die AQUA-DAYS und die Verleihung des AQUA-AWARDS mit anschließendem AQUA-BALL durchführen. *Innovationszyklen verlaufen in der Wasserbranche langsamer als in anderen Wirtschaftsbereichen. Eine Ursache hierfür ist sicherlich die Langlebigkeit von Wasserinfrastruktursystemen. Wie kann die Innovationskraft in Unternehmen unter diesen Randbedingungen dennoch gestärkt werden?*

Als MARTIN Membrane Systems AG wurden wir in 2015 als TOP 100 der innovativsten Unternehmen in Deutschland ausgezeichnet. Diese Auszeichnung hatten wir auch schon für vorhergegangene Innovationen in 2009 bekommen. Sicher ist es in unserer Branche etwas schwerer als z.B. in der Konsumgüterindustrie, regelmäßig Innovationen zu bringen, die auch nachhaltigen Charakter haben. Ich freue mich aber immer, wenn uns dies gelingt. Das stärkt nicht nur unsere Beziehungen zu Kunden, sondern auch zu unseren wertvollen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Wir sind nunmehr 20 Jahre auf dem Markt, sind stetig gewachsen und freuen uns natürlich, dass der Markt für Wasser und Abwasser weltweit stetig wächst. Das gibt auch unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und allen Mitgliedern im Netzwerk ein sehr gutes Gefühl und ein Stück Sicherheit. Die intensive Zusammenarbeit im AQUANET stärkt die Innovationskraft eines jeden einzelnen Mitglieds bzw. Unternehmens.

*In AQUANET sind neben Unternehmen auch mehrere Lehrstühle der TU Berlin eingebunden. Wie schafft es das Netzwerk,*

*Forschungs- und Unternehmensziele so zu vernetzen, dass sich daraus neue Ideen und Projekte entwickeln?*

Die Vernetzung zwischen Wissenschaft und KMU ist aus meiner Sicht sehr wichtig. Beide befruchten sich gegenseitig. Das funktioniert im AQUANET sehr gut. Alle sitzen jeden Monat an einem Tisch und sind frei, über neue Ideen zu sprechen. Bei einigen springt dann eben der Funke über, und ein neues Projekt oder Innovation entsteht.

*Die Gesellschafterstruktur des KWB wird sich kurzfristig verändern. Wie stellt sich AQUANET die zukünftige Zusammenarbeit mit dem KWB vor?*

AQUANET hat ein Positionspapier erarbeitet. Und um es ganz kurz zu machen: Wir möchten in erster Linie Synergien herbeiführen, gemeinsam Projekte generieren und umsetzen. Das ist wesentlich besser als parallel zu arbeiten. Ich denke, es muss eine win-win Situation entstehen. Daran arbeite ich.

*Darf ich zum Schluss noch eine persönliche Frage loswerden? Trotz ihres für Deutschland untypischen Familiennamens sprechen Sie einen lupenreinen fränkischen Dialekt. Haben sie familiäre Beziehungen in den angelsächsischen Sprachraum?*

Sicherlich dürfen Sie das. Meine Vorfahren kommen aus vielen südlichen Ecken Europas, aber meinen Familiennamen habe ich von meiner wundervollen Frau. Sie kommt aus den USA. ●

*Vielen Dank für das Gespräch. Die Fragen stellte Bodo Weigert*

# NEUES AUS DER WASSERFORSCHUNG IN BERLIN UND BRANDENBURG

Foto © KWB



## Wasseraufbereitung – Kombination von naturnahen und technischen Prozesskombinationen (AquaNES)

Europas Wasserversorger stehen vor der wachsenden Herausforderung, ihre Wasserdienstleistungen an stetig veränderte Rahmenbedingungen wie Bevölkerungswachstum, Klimawandel oder Energieeinsparvorgaben anpassen zu müssen.

Das im Programm Horizon2020 der EU geförderte Projekt AquaNES soll hier Unterstützung liefern durch Erarbeitung von neuen Erkenntnissen über die Vorteile einer gezielten Kombination von naturnahen und technischen Verfahrenskombinationen. An europaweit 13 Versuchsstandorten werden Versuche in technischem Maßstab durchgeführt werden: Berlin, Ertverband, Dresden (DE); Budapest (HU); Poznan (PL); Harivar (IN), Shafdan (IL); Basel (CH), Agon Countainville (FR), Waddinxveen (NL), die Inseln Thirasia und Antiparos (GR).

Gegenstand der Untersuchungen sind naturnahe Systeme wie Uferfiltration, Grundwasseranreicherung und Pflanzenkläranlagen, die mit unterschiedlichen technischen Vor- oder Nachbehandlungsverfahren kombiniert werden. Dies sind Nano- und Ultrafiltration, Ozonung, Aktivkohlebehandlung, UV- und Chlor-Desinfektion.

Das Projekt wird durch insgesamt 30 Partner aus Europa, Israel und Indien bearbeitet. Aus Berlin sind die Berliner Wasserbetriebe, AKUT Umweltschutz Ingenieure Burkard und Partner sowie das Kompetenzzentrum Wasser Berlin beteiligt. Die Leitung des Konsortiums hat die Fachhochschule Nordwestschweiz. Die Arbeiten in Berlin umfassen die Kombination von Ozonung mit Pflanzenkläranlagen für die Spurenstoffelimination und Entfernung von Krankheitserregern sowie die Kombination von Uferfiltration und dem technischen Verfahren der Nanofiltration für die Sulfat- und Spurenstoffentfernung. Neben den Arbeiten in Berlin koordiniert das KWB auch ein Arbeitspaket zur systematischen Demonstration der Einsatzmöglichkeiten von Pflanzenklärtechnik (Constructed Wetlands) als energieeffiziente Nachbehandlungsstufe für Klärwerksabläufe und auch der Behandlung von Mischwasserüberläufen. ●

### Kontakt:

→ [ulf.miehe@kompetenz-wasser.de](mailto:ulf.miehe@kompetenz-wasser.de)



Foto © Veolia

## Wertstoffrückgewinnung aus Abwasser (SMART-Plant)

Im Demonstrationsvorhaben SMART-Plant werden bestehende Technologieansätze zur Wertstoffrückgewinnung in großtechnischem Maßstab auf Kläranlagen erprobt mit dem Ziel, möglichst viele Stoffe aus dem Abwasserpfad zurückzugewinnen und zu kommerziell nutzbaren Endprodukten aufzubereiten.

SMART-Plant soll den europäischen Wassersektor bei der Entwicklung von innovativen und umweltfreundlichen Lösungen der Wasserwiederverwendung und des Recyclings von Wertstoffen aus Abwasser unterstützen. Im Fokus steht die Gewinnung von Biopolymeren, Cellulose, Phosphor sowie Biogas. Potenzielle Einsatzgebiete von Produkten liegen in der Düngemittelproduktion, in der Landwirtschaft zur Bodenverbesserung, in der Konditionierung von Klärschlämmen und in der Produktion biologisch abbaubarer Kunststoffe. Im Projekt sind sechs Klärwerksstandorte für großtechnische Untersuchungen eingebunden (Groningen, NL; Cranfield, UK; Karmiel, Israel; Manresa, Spanien; Psyttalia, Griechenland; Carbonera, Italien). Über eine Marktstudie und die Entwicklung neuer Betreibermodelle soll die Zusammenarbeit des Abwassersektors mit der chemischen Industrie befördert werden. KWB hat im Projektkonsortium die Aufgabe, die Kreislaufführung von verschiedenen Stoffen aus häuslichem Abwasser über Lebenszyklusanalysen hinsichtlich ihrer ökologischen und ökonomischen Vorteile zu bewerten.

Das Vorhaben ist im Juni 2016 mit 25 Partnern gestartet und wird von der Universität Verona (Italien) geleitet. Die EU fördert das Verbundvorhaben im Forschungsrahmenprogramm Horizon2020 für vier Jahre. Das Projektvolumen beträgt 9,7 Millionen Euro. ●

### Kontakt:

→ [christian.remy@kompetenz-wasser.de](mailto:christian.remy@kompetenz-wasser.de)



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

## Entfernung von Mikroplastikpartikeln aus dem Wasserkreislauf (OEMP)

Bei Mikroplastik handelt es sich um kleine Kunststoffpartikel, die mittlerweile in allen Umweltmedien und verschiedenen Biota nachgewiesen wurden und in die Nahrungskette von Wasserorganismen gelangt sind.

Im Rahmen des vom BMBF geförderten und der TU Berlin geleiteten Vorhabens „Optimierte Materialien und Verfahren zur Entnahme von Mikroplastik aus dem Wasserkreislauf“ (OEMP) sollen Materialien und Verfahrenstechniken entwickelt werden, mit denen ein Rückhalt von Mikroplastikpartikeln (MP) aus verschiedenen Eintragspfaden der Siedlungswasserwirtschaft in Gewässer erreicht werden kann. Untersuchungsgegenstand sind Tuchfilter in unterschiedlichen Ausführungen sowie auch einfache, naturnahe Systeme wie bewachsene Bodenfilter. Das KWB wird hier mit unterschiedlichen Filtermaterialien Pilotversuche im realen Kläranlagenbetrieb durchführen und deren Wirksamkeit validieren. Dabei geht es insgesamt auch darum, optimale Betriebsbedingungen im Pilotmaßstab zu ermitteln. Neben dem Rückhalt von MP sollen auch allgemeine abwasserchemische Parameter wie suspendierte Stoffe oder Trübung bestimmt werden, um mögliche Korrelationen herauszuarbeiten, die es Betreibern von Klärwerken erleichtern, eine Betriebskontrolle ohne aufwändige Analytik durchführen zu können. Darüber hinaus soll KWB auf Grundlage von existierenden und neuen Messungen ein Stoffstrommodell für MP im Berliner Abwasserpfad aufbauen. Das Projekt hat eine Laufzeit von zwei Jahren. ●

### Kontakt:

→ [matthias.barjenbruch@tu-berlin.de](mailto:matthias.barjenbruch@tu-berlin.de)

→ [ulf.miehe@kompetenz-wasser.de](mailto:ulf.miehe@kompetenz-wasser.de)



European  
Commission

Horizon 2020  
European Union Funding  
for Research & Innovation

>> Fortsetzung von Seite 1 (3 neue Verbundvorhaben)

über vier Jahre gefördert. *Mehr auf Seite 3*  
Im Verbundvorhaben **AquaNES** sollen an 13 Versuchsstandorten, davon zwei in Berlin, die Vorteile einer Kombination von naturnahen und technischen Wasseraufbereitungsverfahren im realen Betrieb demonstriert werden. Das Vorhaben hat ein Gesamtvolumen von 10,7 Millionen € und wird von der EU im Programm Horizon2020 über drei Jahre gefördert. *Mehr auf Seite 3*

Im Rahmen des Vorhabens **OEMP** sollen Materialien und Verfahrenstechniken entwickelt werden, mit denen der Rückhalt von Mikroplastikpartikeln (MP) aus verschiedenen Eintragspfaden der Siedlungswasserwirtschaft gewährleistet werden kann. KWB wird hier die unterschiedlichen Techniken in Pilotversuchen mit realem Abwasser validieren. Das Vorhaben hat ein Gesamtvolumen von 1,4 Millionen € und wird vom BMBF für zwei Jahre gefördert. *Mehr auf Seite 3* ●

## QUER GELESEN

**Rahmenbedingungen für die umweltgerechte Nutzung von behandeltem Abwasser zur landwirtschaftlichen Bewässerung** → [Download](#)



*Autoren: Wolfgang Seis, Boris Lesjean (Kompetenzzentrum Wasser Berlin), Sebastian Maaßen, Dagmar Balla (Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung (ZALF), Rita Hochstrat (Fachhochschule Nordwestschweiz), Bernhard Düppenbecker (TU Darmstadt)*  
*Verlag Umweltbundesamt, Reihe Texte | 34/2016, April 2016 (in German)*

Der Bericht befasst sich mit den Rahmenbedingungen für die Nutzung von behandeltem Abwasser zur landwirtschaftlichen Bewässerung in Deutschland. Er stellt eine Zusammenfassung verschiedener Aspekte dar, die bei Realisierung und Bewertung von Bewässerungsmaßnahmen mit behandeltem Abwasser zu berücksichtigen sind. Dies umfasst eine Zusammenfassung des Status-Quo der Bewässerungslandwirtschaft in Deutschland, eine Darstellung der für die Bewässerung mit behandeltem Abwasser benötigten Infrastruktur sowie eine Analyse des Potenzials und des Bedarfs, landwirtschaftliche Flächen mit Abwasser zu bewässern. Risiken, die durch die hygienische und chemische Beschaffenheit von behandelten kommunalen Abwässern mit der landwirtschaftlichen Bewässerung verbunden sind, werden aufgezeigt und, soweit möglich, anhand bestehen-

## VERANSTALTUNGEN

**Auf diesen Veranstaltungen können Sie uns finden:**

20.-24. Juni 2016

**9<sup>th</sup> International Symposium on Managed Aquifer Recharge ISMAR9**  
Ort: Mexico City | → [www.ismarg.org](http://www.ismarg.org)

27.-30. Juni 2016

**The R User Conference UseR**  
Ort: Stanford University California  
→ [user2016.org](http://user2016.org)

27.-30. Juni 2016

**3<sup>rd</sup> IWA Specialized International Conference "Ecotechnologies for Wastewater Treatment" (ecoSTP2016)**  
Veranstalter: IWA | Ort: Cambridge, UK  
→ [ecostp2016.com](http://ecostp2016.com)

28. Juni – 1. Juli 2016

**9<sup>th</sup> International NOVATECH Conference 2016**  
Veranstalter: GRAIE | Ort: Lyon, Frankreich  
→ [www.novatech.graie.org/a\\_index.php](http://www.novatech.graie.org/a_index.php)

10.-14. Juli 2016

**Singapore International Water Week**  
Veranstalter: PUB  
Ort: Singapur | → [www.siww.com.sg](http://www.siww.com.sg)

25. August 2016

**NWZ Abwasserdialo**  
Ort: Braunschweig  
Veranstalter: Norddeutsches Wassernetz  
→ [www.n-w-z.de/veranstaltung/3-nwz-abwasserdialo](http://www.n-w-z.de/veranstaltung/3-nwz-abwasserdialo)

31. August – 2. September 2016

**8<sup>th</sup> International Conference on Sewer Processes & Network**  
Veranstalter: Sewer Systems & Processes Working Group of the IWA-IAHR  
Ort: Rotterdam, NL | → [www.spn8.nl](http://www.spn8.nl)

31. August 2016

**31. Berliner Summer-School – Zukunft der Stadt**  
Veranstalter: Berliner Akademie für weiterbildende Studien  
Ort: TU Berlin | → [berlinakademie.de](http://berlinakademie.de)

4.-9. September 2016

**IWA Specialist Conference on Wetland Systems for Water Pollution Control**  
Ort: Gdansk, Polen | Veranstalter: IWA  
→ [icws2016.org/welcome](http://icws2016.org/welcome)

.....  
der Schutzanforderungen für Gewässer, Boden und für die menschliche Gesundheit bewertet. Bezüglich der qualitativen Anforderung an Abwasser werden verschiedene nationale und internationale Standards an Bewässerungswasser bzw. behandeltes Abwasser zusammengestellt. ●

7.-8. September 2016

**Kanalgipfel Frankfurt**  
Ort: Frankfurt  
Veranstalter: Ingenieurgesellschaft Prof. Dr.-Ing. Stein & Partner GmbH und THIS – Das Fachmagazin für erfolgreiches Bauen  
→ [www.kanalgipfel.de](http://www.kanalgipfel.de)

12.-16. September 2016

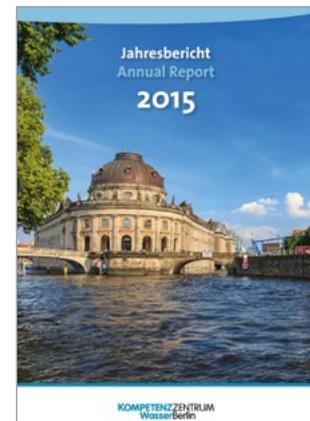
**8<sup>th</sup> International Phosphorus Workshop (IPW8) in Rostock**  
Veranstalter: Leibniz ScienceCampus Phosphorus Research Rostock  
Ort: Rostock  
→ [www.sciencecampus-rostock.de/ipw8-home.html](http://www.sciencecampus-rostock.de/ipw8-home.html)

13. September 2016

**Berliner Sanierungstage**  
Veranstalter: GSTT e.V., Berliner Wasserbetriebe  
Ort: Berlin  
→ [www.berliner-sanierungstage.de](http://www.berliner-sanierungstage.de)

26.-27. September 2016

**Aqua Urbanica**  
Ort: Zürich | → [www.aqua-urbanica.org](http://www.aqua-urbanica.org)



Cover-Foto © Noppasinw | fotolia.com

Unseren Jahresbericht 2015 finden Sie auf unserer Homepage als PDF zum  
→ [Download](#)

## impresum

Das Kompetenzzentrum Wasser Berlin ist ein Public-Private-Partnership-Unternehmen. Gesellschafter sind die Technologiestiftung Berlin, die Berlinwasser Gruppe sowie Veolia. KWB hat die Aufgabe, durch vernetzte Forschungsaktivitäten den Standort Berlin als internationales Zentrum auf dem Gebiet der Wasserwirtschaft und -technologie zu profilieren. Partner und Akteure sind wissenschaftliche Einrichtungen, öffentliche Institutionen, Wirtschaftsunternehmen sowie Multiplikatoren aus dem öffentlichen und privaten Bereich.

**Herausgeber**  
Kompetenzzentrum Wasser Berlin gGmbH  
Cicerost. 24 • 10709 Berlin  
Tel. +49 (0) 30 536 53 800  
Fax +49 (0) 30 536 53 888  
E-Mail [info@kompetenz-wasser.de](mailto:info@kompetenz-wasser.de)  
Homepage [www.kompetenz-wasser.de](http://www.kompetenz-wasser.de)

**Redaktion** Dr. Bodo Weigert  
**Übersetzung** M. Jäckh  
**Layout** Marlene Eltschig  
**Druck** Laserline, Berlin  
**Erscheinungsfrequenz** vierteljährlich  
**Aktuelle Ausgabe** Juli 2016  
**Auflage:** jew. 150 Exemplare (de | eng)